

BAD SAULGAU

Mittwoch, 12. Oktober 2011



An die Spaten, fertig – los. Vertreter der Zieglerschen, der Stadt, des Landratsamts, Architekt, Vertreter der beauftragten Baufirma sowie künftige Bewohner und Betreuer greifen in der Wallstraße mit großem Vergnügen zum Spaten.

FOTO: RUDI MULTER

Spatenstich: Förderung soll in die Nähe kommen

Offizieller Baubeginn für die neuen Wohngruppen – Verhandlungen zwischen TC und den Zieglerschen

Von Rudi Multer

BAD SAULGAU – In der Nähe des Tennisclubs Bad Saulgau haben mit dem Spatenstich die Bauarbeiten für die Gebäude der neuen Wohngruppen der Zieglerschen in der Wallstraße offiziell begonnen. Es gab viel Lob für das Projekt in Bad Saulgau und dazu eine Neuigkeit. Die geplante Tagesförderereinrichtung für Menschen mit schwerer Behinderung soll nun in die Nähe der neuen Wohngruppen kommen. Der Tennisclub Bad Saulgau steht in Verhandlungen mit den Zieglerschen über den Verkauf von zwei Tennisplätzen. Ursprünglich war dieses Projekt auf dem Gelände der Firma Platz-Haus geplant.

Am Rande des offiziellen Spatenstichs machte Sven Lange, fachlicher

Geschäftsführer der Behindertenhilfe bei den Zieglerschen, deutlich, dass es bei der Einrichtung einer Tagesförderereinrichtung nicht zur Kooperation mit Platz-Haus kommen wird. Stattdessen hat sich nun ganz in der Nähe des Standorts für die neue Wohngruppe eine neue Möglichkeit eröffnet. Der Vorstand des Tennisclubs Bad Saulgau erwägt den Verkauf von zwei Tennisplätzen an die Zieglerschen als Baugrundstück für diese Einrichtung. Statt II hätte der TC Bad Saulgau noch neun Plätze für Mitglieder und Turniere wie die Knoll Open zur Verfügung. „Damit würden wir auskommen“, sagte TC-Vorsitzender Gernot Maier am Rande des Spatenstichs.

Die guten nachbarschaftlichen Beziehungen zwischen dem Tennisclub und den Zieglerschen zeigten

sich beim Spatenstich selbst. Für die Ansprachen und den anschließenden Imbiss hatte der Verein das Tennisheim zur Verfügung gestellt. Rolf Baumann, das kaufmännische Vorstandsmitglied der Zieglerschen, stellte einen Bezug her zur Einweihung der Reha-Klinik für suchtkranke Frauen. „Da haben wir gespürt, dass wir hier willkommen sind.“ 5000 Besucher wie am Tag der offenen Tür in der Klinik wünschte er sich auch für diese Einrichtung, nicht an einem einzigen Tag, aber über die Zeit. Für die Stadt Bad Saulgau hob der Erste Beigeordnete Richard Striegel hervor, dass mit dieser Einrichtung behinderten Menschen Hilfsangebote dort gemacht würden, „wo sie gebraucht werden“. Die dezentrale Unterbringung fördere die Individualität und die Teilhabe am

sozialen Leben. Sozialdezernent Franz-Josef Schnell vom Landratsamt Sigmaringen wies darauf hin, dass der Landkreis für dieses Projekt ein „starker Geburtshelfer“ gewesen sei. „In Bad Saulgau gibt es noch Bedarf an solchen Wohnplätzen“, machte Schnell deutlich. In der Haslachmühle und in Wilhelmsdorf würden diese Plätze dagegen abgezogen. Mit einem Teil der Rede in Gebärdensprache bezog Willi Hiesinger, der kaufmännische Geschäftsführer der Zieglerschen Behindertenhilfe, die künftigen Bewohner mit ein. Sie leiden in der Regel an Hör- und Sprachbehinderungen.

Wie bereits berichtet schaffen die Zieglerschen in der Wallstraße in Bad Saulgau in zwei zweigeschossigen Gebäuden Wohnplätze für insgesamt 19 Menschen mit Behinderung.

Eines der beiden Gebäude, das Haus Nummer 20, bietet neun Personen mit erhöhtem und pflegerischen Hilfebedarf Platz. Im anderen Haus mit der Nummer 18 entstehen drei Wohnungen für insgesamt zehn Personen. Diese Wohnungen sind für das individuelle Wohnen von Menschen gedacht, die selbstständiger wohnen können. Das Projekt kostet knapp zwei Millionen Euro.

Kommentar

Von Rudi Multer



So geht

111